

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsland
für beide Teile ist Calw

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 110

Samstag, den 13. Mai 1933

Jahrgang 106

Der Reichstag auf 17. Mai einberufen

Abgabe einer Regierungserklärung über die Grundsätze deutscher Außenpolitik

U. Berlin, 13. Mai. Reichspräsident Goering hat im Einvernehmen mit der Reichsregierung den Reichstag zum 17. Mai nachmittags 3 Uhr einberufen. Auf der Tagesordnung steht die Abgabe einer Regierungserklärung über die Ereignisse in Genf.

In dieser Sitzung wird Reichskanzler Adolf Hitler eine Erklärung der Reichsregierung über die grundsätzlichen Fragen der deutschen Außenpolitik abgeben. Der eigentliche Anlaß für diese einmalige Einberufung des Reichstages ist der Beschluß im Effektivausschuß, daß die deutschen Wehrverbände angeblich militärischen Charakter haben. Es liegt auf der Hand, daß dieser völlig unverständliche und durch nichts begründete Beschluß bei der Reichsregierung starkes Befremden hervorgerufen hat. Sicherlich werden in der Reichstagsitzung auch die einzelnen Fraktionen zu den Auslassungen des Reichskanzlers Stellung nehmen. Der Reichskanzler dürfte, wie verlautet, in der Erklärung nicht etwa auf Einzelheiten eingehen, sondern grundsätzlich zur Außenpolitik überhaupt Stellung nehmen. Es ist gerade nach der Entwicklung, die die Ereignisse in Genf genommen haben, dringend erforderlich, daß der Welt einmal in geeigneter Form gesagt wird, wie Deutschland zum Problem der Außenpolitik steht. Ob etwa in Genf eintretende neue Ereignisse die Stellungnahme der Regierung noch beeinflussen werden, ist kaum anzunehmen, da sich an den in Genf angewandten Methoden und an der grundsätzlichen Einstellung unserer Verhandlungspartner kaum etwas ändern dürfte.

Sitzung des Reichskabinetts

Das Reichskabinetts beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung zunächst sehr ausführlich mit einem Gesetzentwurf

zur Aenderung strafrechtlicher Vorschriften, die durch die politische und geistige Umstellung notwendig geworden ist, ohne die Beratungen hierüber zu einem endgültigen Abschluß zu bringen. Ferner verabschiedete das Reichskabinetts ein vom Reichswirtschaftsministerium vorgelegtes Gesetz über Zwecksparrunternehmungen und beschäftigte sich mit Fragen wie Kindesmißhandlung, Abtreibung u. a. Auch Menstruationsfragen wurden behandelt. Die Aussprache über die politische und wirtschaftliche Lage, wie sie sich nach den letzten Vorgängen und mit Rücksicht auf die Verhandlungen des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht in Washington, sowie in Anbetracht der für die Weltwirtschaftskonferenz zu fassenden Beschlüsse ergibt, wurde durch eine kurze Mittagspause unterbrochen.

In der Nachmittagsitzung des Reichskabinetts, an der auch die inzwischen im Flugzeug eingetroffenen Reichsminister von Blomberg und Goering teilnahmen, sprach zunächst Reichsaußenminister, Freiherr von Neurath, über die Lage in Genf, worauf der Reichskanzler zu der politischen Lage im allgemeinen Stellung nahm.

Reichspräsident v. Hindenburg empfing gestern nachmittag den Reichsminister des Auswärtigen, Freiherrn von Neurath, zum Vortrag über die außenpolitische Lage.

Radolny kommt zur Berichterstattung nach Berlin

Der Führer der deutschen Abordnung auf der Genfer Abrüstungskonferenz, Botschafter Radolny begibt sich am Montag abend zur Berichterstattung für einige Tage nach Berlin. Der Botschafter beabsichtigt, bereits am Donnerstag oder Freitag nach Genf zurückzukehren.

Reichskanzler Hitler in München

Reichskanzler Adolf Hitler ist gestern abend vom Flughafen Tempelhof nach München abgeflogen.

Tages-Spiegel

Der Reichstag ist zwecks Entgegennahme einer Regierungserklärung über die Grundsätze deutscher Außenpolitik auf 17. Mai einberufen worden.

Der Amtsleiter des agrarpolitischen Amtes der Reichsregierung, Darre, wurde zum Präsidenten des Deutschen Landwirtschaftsrates gewählt.

Im Reichsanzeiger wird eine Verordnung über Erhöhung des Schmalzsolles, der bisher je Doppelzentner 50 RM. betrug, auf 75 RM. veröffentlicht.

Die Abrüstungskonferenz, deren Bruch bevorstand, ist noch einmal durch einen englischen Vermittlungsvorschlag gerettet worden.

Der englische Kriegsminister drohte mit Sanktionen, falls Deutschland das Versailler Diktat nicht weiter befolgen würde. Das Kabinetts billigte diese Auffassung.

Roosevelt und Schacht geben eine gemeinsame Erklärung über ihre Besprechungen aus. Sie treten für Abrüstung, stabile Geldverhältnisse und gesunde Kreditausweitung ein.

Der belgische Kriegsminister besuchte Eupen und Malmedy. Er erklärte, Eupen und Malmedy seien zwei strategische Punkte, die besetzt werden würden, damit man eine Vorlinie zur Zerstörung der feindlichen Streitkräfte habe.

Die Schweiz als Treuhänderin der Younganleihe benachrichtigt, daß die am 15. Mai d. J. fälligen Zahlungen auf diejenigen Franken, die auf entwertete Währungen lauten, trotz der im Generalbond der Anleihe enthaltenen Goldklausel nur zum Nennbetrage geleistet werden. — Es wird eine der Aufgaben der Weltwirtschaftskonferenz sein, auch hinsichtlich der Beurteilung der Goldklausel eine allgemeine einseitige Haltung endgültig herbeizuführen.

Beschlagnahme

jämmtlicher Gewerkschaftsvermögen

U. Berlin, 13. Mai. Das Korruptionsdezernat im preussischen Justizministerium hat nunmehr auch nach der erfolgten Beschlagnahme des SPD- und Reichsbannervermögens das gesamte Vermögen der Gewerkschaften beschlaggenommen. Die Leitung dieser Aktion ist von dem Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, übernommen worden.

Die SPD-Kasse nach Schweden verschoben?

Die Stockholmer „Allehanda“ bringt in großer Aufmerksamkeit die Nachricht, daß ein sehr erheblicher Teil der sozialdemokratischen Parteikasse aus Deutschland nach Schweden überführt worden sei. Die schwedische Zeitung erinnert daran, daß man bei der kürzlich vorgenommenen Aktion nicht einmal ganze 100 000 M. in der Berliner Zentralkasse aufgefunden habe. Die Sozialdemokraten sollen schon vor längerer Zeit begonnen haben, große Gelbbeträge allmählich nach Schweden, Dänemark und Holland zu überführen, wo die entsprechenden Arbeiterorganisationen mit der Verwaltung beauftragt worden seien.

Landesverrat der SPD in Danzig

U. Danzig, 13. Mai. Am Freitag abend formierten Mitglieder der SPD, trotz des in Danzig noch bestehenden Umzugsverbots einen Zug, an dessen Spitze sie ein Transparent vorantrugen, auf dem die Worte standen: „Völkerbund schütze unsere Verfassung!“ Mit diesem Transparent gelang es den Sozialdemokraten vor das Gebäude des Danziger Völkerbundeskommissars Rosting zu ziehen. Die Danziger Schutzpolizei schritt sofort gegen die Demonstranten ein und nahm die Hauptanführer und die Träger des Transparentes fest. Dieser offene vollendete Landesverrat der SPD. Danzigs spricht so für sich selbst, daß sich jedes Kommentar hierzu erübrigt.

Grenzzwischenfall

an der deutsch-polnischen Grenze bei Bentzen

U. Bentzen, 13. Mai. Am Freitag verletzten zwei junge Leute die grüne Grenze von Polen aus bei Bentzen zu überschreiten. Sie wurden von einem polnischen Polizeibeamten verfolgt. Der Beamte lief den beiden etwa 15 Meter auf deutsches Gebiet nach und schob auf sie mehrere Male. Die Schüsse gingen auf deutschem Gebiet nieder. Auf deutschem Gebiet bedrohte der polnische Beamte die beiden weiter mit der Pistole und versuchte den einen mit Gewalt auf polnisches Gebiet zurückzubringen. Erst auf die Zurufe von Fußgängern auf deutscher Seite hin ließ er von ihm ab und floh über die Grenze zurück.

Englischer Vermittlungsvorschlag in Genf

Ein Bruch der Abrüstungskonferenz nochmals vermieden

U. Genf, 13. Mai. Der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson, hat Freitagvormittag Botschafter Radolny bei einer längeren Unterredung mitgeteilt, daß er im Präsidium der Abrüstungskonferenz einen Kompromißvorschlag einbringen werde, nach dem im Hauptausschuß in der nächsten Woche eine allgemeine Aussprache über die grundsätzlichen Fragen der Effektivität und des Kriegsmaterials stattfinden soll. Henderson hat seinen Vorschlag gleichzeitig den übrigen Mächten vorgelegt und hofft auf diese Weise, eine Weiterführung der Konferenz bis zum Beginn der Weltwirtschaftskonferenz erreichen zu können. Dieser Vorschlag wird auf deutscher Seite als annehmbar angesehen. Die Erklärungen des Reichswehrministers von Blomberg werden auf deutscher Seite als der Ausgangspunkt für die Behandlung der Vereinheitlichungsfrage angesehen. Der deutsche Standpunkt wird im Hauptausschuß der Abrüstungskonferenz in einer grundsätzlichen Erklärung in den nächsten Tagen nochmals zum Ausdruck kommen.

Nach ausländischen Mitteilungen ist es in der Nachtbesprechung der fünf Großmächte zu einer stürmischen Auseinandersetzung gekommen, in der Staatssekretär Eden dem deutschen Vertreter, Botschafter Radolny, schwere Vorwürfe gemacht hat und Deutschland für die Konferenzkrise verantwortlich zu machen suchte, während der Vertreter Frankreichs, Massigli, sich auffallend zurückhielt. Das Präsidium der Abrüstungskonferenz hat Freitagvormittag in einer kaum viertelstündigen Sitzung den Vermittlungsvorschlag des Präsidenten Henderson einstimmig angenommen, der zunächst eine Weiterführung der Abrüstungskonferenz ermöglicht. Darnach soll der Hauptausschuß am Montag in eine allgemeine Aussprache über die gesamten Kriegsmaterial- und Effektivitätsfragen und die Frage der Dauer des ersten Abrüstungsabkommens eintreten. Jeder Nacht bleibt es frei, hierbei ihren Standpunkt zu den allgemeinen und einzelnen Fragen darzulegen.

Die Zustimmung der Großmächte zu dem Vermittlungsvorschlag Hendersons kann nur als ein deutliches Zeichen dahin aufgefaßt werden, daß man trotz der gegenwärtig ungewissenhaft für sie ungewöhnlich ungünstigen internationalen Lage dennoch einen Abbruch der Abrüstungskonferenz und die sich daraus ergebenden Folgen für Deutschland scheut, und zunächst von England doch versucht wird, den Weg einer Einigung mit Deutschland zu beschreiten. Die deutsche Stellung auf der Abrüstungskonferenz hat sich inzwischen nicht unerheblich verstärkt, da trotz der unüberbietbaren Angriffe und Verdächtigungen die deutsche Regierung ihren Standpunkt bisher ohne jede Einschränkung aufrecht erhalten hat und nunmehr

entsprechend den deutschen Wünschen eine Generalaussprache über die Kriegsmaterialfrage stattfindet. Bis zum Zutritt des Hauptausschusses am Montag sollen zunächst keine weiteren Auseinandersetzungen stattfinden, um den Regierungen der Hauptmächte die Möglichkeit einer eingehenden Prüfung der Lage und Ausarbeitung der Pläne für die großen entscheidenden Verhandlungen der nächsten Woche über das Kriegsmaterial zu geben.

Das Ergebnis

der Washingtoner Verhandlungen

Gemeinsame Erklärung Roosevelts und Dr. Schachts

U. Washington, 13. Mai. Präsident Roosevelt und Dr. Schacht veröffentlichten über ihre Verhandlungen in Washington eine gemeinsame Erklärung, in der sie zunächst betonten, daß die Welt die militärische und wirtschaftliche Abrüstung dringend notwendig habe. Es heißt dann weiter:

Wir haben uns bei unseren Verhandlungen von der Hoffnung leiten lassen, daß die Weltwirtschaftskonferenz in London erfolgreich sein werde. Schnelle und weitgehende Lösungen sind nötig, um die Weltwirtschaft zu retten. Wir sind überzeugt, daß dies unmöglich ist, solange nicht gleichzeitig mit der wirtschaftlichen auch die militärische Abrüstung erzielt wird. Wir betonen weiter die Notwendigkeit, Hindernisse, die den internationalen Handel hemmen, schnellstens aus dem Weg zu räumen und halten die Schaffung stabiler Geldverhältnisse für ebenso wichtig. Fragen der Wirtschaft und der Währung sind so miteinander verflochten, daß beider Regelung Hand in Hand gehen muß.

Bis die Wiederherstellung der Ordnung im Wirtschaftsleben ihre Wirkung tut, nämlich die Arbeitslosigkeit zu beheben, müssen Anstrengungen gemacht werden, dem Erwerbslosen durch gesunde innerpolitische Kreditausweitung und durch ein einheitliches internationales Programm zur Mobilisierung öffentlicher privater Kredite für produktive Zwecke zu helfen. Internationale Zusammenarbeit aber ist vor allem nötig, um das Wirtschaftsleben wieder herzustellen und den Frieden zu sichern. Wir stimmen in dem festen Vorfaß überein, der Welt durch energische Inangriffnahme der gegenwärtigen Probleme im angeedeuteten Sinne zu helfen.

Tributzahlungen

trotz Goldklausel nur zum Nennbetrug

U. Berlin, 13. Mai. Wie der Präsident der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich gibt, hat der Reichsminister der Finanzen diese Bank in ihrer Eigen-

Um die Gesundung der deutschen Landwirtschaft

Gegensätze Hugenberg-Darré in der Zinsenkungsfrage

Zwischen Reichsminister Dr. Hugenberg und dem Amtleiter für Agrarpolitik, Darré, fand eine Besprechung über die Entschuldigungsfrage statt, zu der von beiden Seiten noch sachverständige Persönlichkeiten zugezogen wurden. Von Seiten des Amts für Agrarpolitik wurde vorgebracht, die Schlüsselfrage zur Gesundung der Landwirtschaft stehe in der Zinsfrage. Der Arbeitsertrag dürfe nicht ausschließlich zur Zinsbefriedigung der Kapitalschuld, also kapitalistischen Interessen, dienen. Gemessen nach den Verhältnissen der Landwirtschaft vor dem Weltkrieg, konnte selbst eine gesunde Landwirtschaft sich nur zu 2 v. H. verzinsen; diese 2 v. H. zuzüglich einer Tilgung stellen also bestenfalls die Höchstgrenze dar, die man heute der Landwirtschaft zumuten könne, um neben der Verzinsung des Kapitals einen Teil des Arbeitsertrags zum Wiederaufbau und zur Inangenhaltung des landw. Betriebs zur Verfügung zu stellen.

Reichsminister Dr. Hugenberg stimmte dem Gedankengang zu, glaubte aber seinerseits aus kredittechnischen Gründen nicht unter einen Zinssatz von bestenfalls 4 Prozent und einem halben Prozent Tilgung heruntergehen zu dürfen. So ergab sich in der Aussprache ein grundsätzlicher Gegensatz der Auffassungen in diesem Punkte, der zu einer Vertagung der Besprechung führte. Andere angeschnittene Fragen der landwirtschaftlichen Ent- und Umschuldung wurden aus diesen Gründen späteren Besprechungen vorbehalten.

Das Reichsministerium gibt eine Mitteilung über die Besprechung heraus, in der es heißt: Ernährungsminister Dr. Hugenberg erklärte, daß er entsprechend seiner gesamtwirtschaftlichen Einstellung die Gesundung des deutschen Bauerntums als die wirtschaftliche Grundaufgabe ansehe und grundsätzlich zu jeder Maßregel bereit sei, die unter dem Gesichtspunkt des Gesamtwohles zugunsten der Landwirtschaft ergriffen werden könne. Er werde die nationalsozialistischen Gedanken gerne prüfen. Er müsse aber fragen, ob wirklich vom Standpunkt der Landwirtschaft aus eine Zwangsherabsetzung der Zinsen auf 2 v. H. einen Vorteil darstelle. Wenn der Mißpreis auch nur um einen Pfennig steige, wie es infolge des Fettgesetzes bereits jetzt der Fall sei, so mache dies für die Landwirtschaft mehr aus als der erwähnte Zinsunterschied. Die Landwirtschaft dürfe mit ihren Forderungen nicht gerade an solchen Stellen einsehen, wo sich die größten Schwierigkeiten für die Gesamtwirtschaft ergeben. Auch das Interesse der kleinen Spärer und vieler mit der Landwirtschaft eng verbundener Kreise dürfe schließlich nicht unberücksichtigt bleiben. In einer gesunden Preisgestaltung und in einer Herabsetzung der übrigen Lasten böten sich größere Möglichkeiten, die Landwirtschaft zu gesundem, als gerade auf dem Gebiete einer Zinsgestaltung, die der gesamten augenblicklichen Wirtschaftslage durchaus widerspreche würde. Er werde selbstverständlich, wie schon gesagt, die Anregungen sorgfältig prüfen und, soweit möglich, auch im Reichskabinett wiedergeben.

Bäuerliches Erbhofrecht in Preußen

Das Preußen-Kabinett hat sich mit einem außerordentlich wichtigen Gesetzesentwurf beschäftigt, der den Titel führt „Das bäuerliche Erbhofrecht“. Das Gesetz, das vom preussischen Ju-

stizministerium ausgearbeitet wurde, hat im Prinzip die Billigung des Kabinetts gefunden. Der Entwurf regelt das bäuerliche Erbhofrecht im Gegensatz zu dem bisher geltenden römischen Recht. Sein Zweck ist, die bäuerlichen Güter vor Verschuldung und Zerschütterung im Erbgang zu schützen. Es will zugleich auf eine gesunde Verteilung des landwirtschaftlichen Besitzes hinwirken. Der Großgrundbesitz fällt selbstverständlich nicht unter das Gesetz. Vorgegeben ist die Einrichtung einer Auerbenrolle, um Streitigkeiten beim Todesfall zu verhüten. Der Auerbe hat die Verpflichtung, die Miterben, denen auch eine „Heimatflucht“ zusteht, bis zur Selbständigkeit zu unterstützen. Sollte das bäuerliche Gut veräußert werden, so kann das nur mit Genehmigung des sogenannten Auerbergerichtes geschehen, das sich aus einem Amtsrichter und zwei Bauern zusammensetzt.

Auf einem Presseempfang wurden von Ministerialrat Wagemann die Einzelheiten des Gesetzes, das an den alten Grundgedanken anknüpft, der Bauer hat nur ein Kind, das ist der Auerbe, erläutert. Das Gesetz enthält im übrigen auch ein sogenanntes Uebernahmerecht, das heißt, auch in dem Falle, bei dem ein Hof nicht auf der Auerbenrolle steht, kann einer der Miterben den Antrag auf Uebernahme stellen, sofern er sich verpflichtet, für die Miterben zu sorgen.

Ministerialdirektor Dr. Freisler führte aus, das Vorwort dieses Gesetzes enthalte folgende Gedankengänge: Die unlösliche Verbundenheit von Blut und Boden sei die Voraussetzung für die Gesundheit und für das Leben des Volkes. Wenn ein Bauer eine nicht deutschstämmige Frau heirate, würde nach dem Gesetz die Nachkommenschaft dauernd unfähig sein, Erben eines Erbhofes zu sein; denn der Artfremde habe keinen Sinn für die Heiligkeit des Bodens. Nur deutschem Blut dürfe ein Erbhof gehören. Deutscher Bauer sein, bedeute einen neuen Adel, den Adel der Arbeit. Sich Bauer nennen zu dürfen, sei eine Ehre. Aber nur wer einen Erbhofbesitz besitze, sei ein Bauer. „Ratifundbesitzer“ seien keine Bauern; denn diese besäßen keine Verbundenheit mit Blut und Boden, sondern hätten ein Aktienpaket in der Tasche. Der Großgrundbesitzer dürfe auf keinen Schutz und keine Fürsorge rechnen. Auf diese Weise würden wahrscheinlich weite Flächen von Großgrundbesitz (Ratifundien) für Siedlungen freige-macht werden können. Die unterste Grenze für den Erbhof sei die Ackerparzelle; denn nur der Hof könne als Erbhof angesehen werden, der geeignet sei, auch in schweren Zeiten und mit Einschränkungen die Familie zu erhalten. Ein deutscher Gesetzgeber habe bei diesem Gesetz auf die Zukunft hingesehen müssen. Aus diesem Grunde habe man von Kampfmahnen nicht abgesehen können, da das bisherige bürgerliche Erbhofrecht kapitalistisch eingestellt gewesen sei. Der Staat habe die Verpflichtung, ein gesundes Bauerntum sicherzustellen. Ministerialdirektor Dr. Freisler betonte noch, daß ein mit Zuchthaus vorbestrafter Mann niemals Bauer sein könne. Das neue Gesetz schaffe für den deutschen Bauern einen unbelasteten Besitz. Den Begriff der Hypothekenschuld gebe es nicht mehr; denn die Erde sei schuldenfrei.

Rundgebung der Deutschnationalen Front

Die Betriebsgruppen des Landesverbandes Berlin der Deutschnationalen Front veranstalteten im Kriegervereins-haus eine große Rundgebung. Der stellvertretende Parteivorstand Dr. v. Winterfeldt betonte in seiner Begrüßung, daß die Verhandlungen über eine Oppositionsstellung der Deutschnationalen gegenüber der Regierung unwahr seien. Die Deutschnationale Volkspartei wolle nur ihren Platz an der Sonne zusammen mit den Nationalsozialisten behaupten, auf den sie als Wegbereiterin der nationalen Erhebung Anspruch machen dürfte.

Verbandsdirektor Wischniewski erklärte: In der Deutschnationalen Front sollen die deutschen Arbeiter volle Gleichberechtigung erhalten, weil sie die Hauptarbeit im Staate leisten. Ferner müßten ihnen für den Lebensabend auskömmliche Renten gesichert werden. Der Redner forderte gemeinsame Arbeit zwischen den Nationalsozialisten und dem Stahlhelm, zwischen den Betriebszellen und Betriebsgruppen, deren erste Aufgabe darin bestünde, die letzten Arbeiter wieder in die nationalen Reihen zu führen. Redakteur Schärnke führte aus, innerhalb der Einheitsfront seien die Deutschnationalen, weltanschaulich gesehen, eine gesunde Opposition. Sie wollen nämlich nicht, daß man den freien Gewerkschafter parteipolitisch einseitig beeinflusse. Reichstagsabgeordneter Harmonig behandelte in seinem Referat das Berufsbeamtengesetz und Ministerialdirektor Dr. Wienbeck, der Kommissar für den Mittelstand, hob die Notwendigkeit einer nationalen Revolution auch auf dem Gebiet der Mittelstandspolitik hervor. Die Versammlung nahm einstimmig eine Entschließung an, in der dem Parteiführer Reichsminister Dr. Hugenberg unverbrüchliche Treue gelobt wurde.

Streit um ein Ministeramt

in Mecklenburg-Strelitz

Aus Neustrelitz wird gemeldet: In der ersten Sitzung des Mecklenburg-Strelitzer Landtages wurde gestern der Vorstand gebildet. Zum Vorsitzenden wurde der Nationalsozialist Schernau gewählt. Dieser ernannte den nationalsozialistischen Staatsrat Dr. Stichtenoth zum mecklenburg-strelitzischen Staatsminister. Der bisherige deutschnationale Staatsminister Dr. v. Michael erklärte, daß nach dem Gleichstellungsgesetz die Ernennung von Ministern durch die Landtage ungesehlich sei. Daher betrachte er sich nach wie vor als Staatsminister.

Zur Bestellung der Reichsstatthalter

Amtlich wird aus Berlin mitgeteilt: Nachdem von dem Herrn Reichspräsidenten für die Länderschaften Baden und Bremen Reichsstatthalter bestellt und von diesen die neuen Landesregierungen ernannt worden sind, hat der Reichsminister des Innern den dem jetzigen sächsischen Ministerpräsidenten von Killinger für das Land Sachsen, dem jetzigen Reichsstatthalter Wagner für das Land Baden und dem jetzigen Präsidenten des Senats, Dr. Markert, für die freie Hansestadt Bremen Anfang März des Jahres erteilten Auftrag, für die Reichsregierung die Geschäfte der obersten Landesbehörden, soweit dies die Erhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung erforderte, wahrzunehmen, zurückgezogen.

Die Stiftung für Opfer der Arbeit

Die erste Viertelmillion erreicht

Der Widerhall, den der Aufruf des Reichskanzlers zur „Stiftung für Opfer der Arbeit“ in allen Schichten des Volkes ausgelöst hat, steigt von Tag zu Tag. Wie wir erfahren, hat die Höhe der eingegangenen Spenden bereits den Betrag von 250 000 RM. überschritten. Besonders erfreulich ist, daß die Beiträge aus allen Kreisen der Bevölkerung stammen. Ob arm, ob reich, alle steuern nach ihren Kräften zu dem großen Werk bei. Der Appell des Reichskanzlers, daß diese Stiftung ein sichtbares Symbol der Ehrfurcht des deutschen Volkes vor der nationalen Arbeit und ein Denkmal der unzerbrechlichen Gemeinschaft aller Klassen und Stände untereinander werden möge, ist auf fruchtbaren Boden gefallen.

Preisauhangszwang

Der Reichskommissar für Preisüberwachung und der Reichskommissar für die Wirtschaft geben bekannt: Es ist uns mitgeteilt worden, daß in den einzelnen Gegenden, teilweise unter Androhung von Gewalt oder Boykottmaßnahmen, der Versuch gemacht worden ist, die vom Reichskommissar für Preisüberwachung verordneten Preisverzeichnisse in den Schaufenstern zu entfernen. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Bestimmungen über den Preisauhangszwang bisher nicht aufgehoben und Zuwiderhandlungen nach wie vor strafbar sind. Ferner sind verschiedentlich von örtlichen Verbänden des Friseur- und Schuhmacher-gewerbes Mindestpreise für handwerkliche Leistungen festgesetzt worden, die zu einer ganz wesentlichen, bei der schwachen Kaufkraft weitestverbreiteter Konsumentenkreise untragbaren Vertenerung dieser Leistungen führen würden. Wir weisen

darauf hin, daß diese Verbände, soweit es sich um Zwangsverbände handelt, zur Festsetzung von Mindestpreisen nicht berechtigt sind.

Die Organisation der Deutschen Arbeitsfront

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Ley, hat folgende Anordnungen erlassen: Die Deutsche Arbeitsfront besteht aus dem Zentralbüro als der Leitung und den beiden Säulen: Gesamtverband der deutschen Arbeiter und Gesamtverband der deutschen Angestellten. Das Zentralbüro hat die Aufgabe, die bisherigen Verbände in die neue Organisationsform zu überführen und den ständischen Aufbau mit vorzubereiten. In diesem Zweck hat das Zentralbüro den kleinen und den großen Arbeitskonvent. Dem kleinen Arbeitskonvent obliegt die Verwaltung der verschiedenen Ämter. Dem großen Arbeitskonvent gehört als Amt der kleine Arbeitskonvent weiter an. Darüber hinaus gehören ihm die Leiter der Haupt-rufs- und Hauptfachschaften und sonstigen bedeutenden Vertreter der Gewerkschaftsbewegung an. Der große Arbeitskonvent besteht aus 60 Mitgliedern. Der Gesamtverband der Arbeiter und der Gesamtverband der Angestellten haben je einen Führer und einen Führerbeirat. Diese beiden Gesamtverbände haben eigene Finanzhoheit und das Bestimmungsrecht über die Personalpolitik in ihren Verbänden. Selbstverständlich hat das Zentralbüro das Einspruchsrecht und in Zweifelsfällen die letzte Entscheidung. Die erste Aufgabe der Gesamtverbände ist die Zusammenfassung der in den verschiedenen Gewerkschaften vorhandenen Bestände, wie z. B. die Zusammenfassung der Holzarbeiter-, Bauarbeiter-, Metallarbeiterverbände usw., sowie die Schaffung von Zentralkassen.

Kleine politische Nachrichten

Hitler bei der Schlageter-Gedenkfeier in Düsseldorf. Die Hitler-Jugend Rheinland und Westfalen veranstaltete am 28. Mai auf den Rheinwiesen in Düsseldorf anlässlich der 10. Wiederkehr des Todestages von Schlageter eine Gedenkfeier. Der Führer und Volkskanzler Adolf Hitler wird sprechen. Zudem werden u. a. die Minister Goering, Dr. Goebbels, sowie der Reichsjugendführer der NSDAP, Baldur von Schirach erscheinen.

Hitlerjugend und B. d. N. In Karlsruhe fand eine Besprechung zwischen den Führern der Hitlerjugend und des Vereins für das Deutschtum im Ausland statt mit dem Ziel der Vereinheitlichung der Jugendführung und Angleichung des B. d. N. an die HJ. In einem Abkommen wurde vereinbart, daß die HJ. ihren Mitgliedern auch die Mitgliedschaft im B. d. N. empfiehlt. Der B. d. N. führt eine Arm-binde mit dem Falkenkreuz ein.

Eidesleistung vor den Gerichten. Der preussische Justizminister hat folgende Verfügung erlassen: „Deutsche Gerichte werden in der religiösen Eidesform im Gegensatz zur weltlichen Eidesform erlöschen, die allein den sittlichen Ueberzeugungen des deutschen Volkes entspricht. Die Eides-abnahme in weltlicher Form ist daher auf die Fälle zu beschränken, in denen es unvermeidlich ist. Die früheren Verfügungen bei Abnahme von Eiden werden hiermit aufgehoben.“

Neugliedige Spärer in Bayern. In Bayern mehrten sich die Anzeichen, daß infolge des angekündigten Gesetzes über Um- und Entschuldung der Landwirtschaft bei den landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften Angstabschreibungen und Ein-lagekündigungen der Spärer in großem Umfang erfolgen. Bei den Späreinsparern kursiert das Gerücht, sie müßten bis zu 50 Prozent ihrer Einlagen verlieren, damit die Ent-schuldung der verschuldeten landwirtschaftlichen Betriebe ermöglicht werden kann.

Reichsdeutscher in der Tschechoslowakei verhaftet. Der Besitzer der Gipsgruben in Dirschel, Kreis Leobschütz, von Rudrinski, ist in Troppau, wo er geschäftlich zu tun hatte, von den tschechischen Behörden verhaftet worden, und zwar wegen angeblicher Spionage zugunsten Deutschlands.

Uniformverbot für In- und Ausländer in der Schweiz. Der schweizerische Bundesrat hat eine Verordnung erlassen, durch die nicht nur für Ausländer, sondern auch für schweizerische Staatsangehörige das Tragen von in- und ausländischen Parteinuniformen, Uniformteilen, Armbinden oder anderen auffallenden Abzeichen, die den Träger als Mitglied einer politischen Organisation kennzeichnen, verboten wird.

Strafenschlacht zwischen Juden und Arabern. In Rabat (Marokko) kam es im Anschluß an eine Messerstecherei zwischen einem Araber und einem bisher unbekanntem Eingeborenen zu einer wahren Straßenschlacht zwischen Juden und Mohammedanern. Ein großer Trupp Mohammedaner zog in das jüdische Stadtviertel, wo die Fenstersteine aller jüdischen Geschäfte eingeschlagen und sämtliche Juden verprügelt wurden.

Beschlagnahme des russischen Staatseigentums in der Mandchurei. Die mandchurische Regierung stellte dem sowjetrussischen Generalkonsul in Chabin eine Note zu, in der festgestellt wird, daß Sowjetrußland die Forderung auf Herausgabe der Wagen und Lokomotiven nicht erfüllt habe. Die mandchurische Regierung sehe sich daher zu wirtschaftlichen und politischen Zwangsmaßnahmen gezwungen und werde das russische staatliche Eigentum in Mandchukuo beschlagnahmen.

Amerikas Kampf gegen die Arbeitsnot. Die amerikanische Regierung hat ein bedeutungsvolles Programm ausgearbeitet, das eine indirekte Ueberwachung der amerikanischen Industrie durch die Regierung und die Förderung der Bau-tätigkeit durch Aufwendung von mehreren Milliarden Dollar vorsieht. Das Programm bezweckt eine enge Zusammen-arbeit zwischen der Regierung und der Industrie zur Kontrolle der Produktion.

ODOL ZAHNPASTA
erhält die Zähne
schön weiss u. gesund

Aus Stadt und Land

Calw, den 13. Mai 1933.

Nachdruck eigener Berichte nur mit Quellenangabe gestattet.

Was uns die Mutter ist

Eine rechte Mutter sein ist die schwerste Aufgabe im Menschenleben.

J. Gottlieb.

Alle Liebe der Menschen muß erworben, erobert und verdient, über Hindernisse hinweg erhalten werden; die Mutterliebe allein hat man unerworben und unverdient.

Berthold Auerbach.

O Mutter, du weißt nicht, wie nötig ich dich habe! Keine Weisheit, die auf Erden gelehrt werden kann, kann uns das geben, was uns ein Wort und ein Blick der Mutter gibt.

Wilhelm Raabe.

Blumen an die Fenster!

In allen freundlichen Städten und Dörfern sieht man im Sommer Blumen an Balkonen und Fenstern. In unserem Bezirk gibt es Gemeinden, die viel auf Blumenschmuck halten. Durch die an einigen Orten veranstalteten Blumenwettbewerbe und durch die Bemühungen des Bezirksobstbauvereins, der überall bei seinen Veranstaltungen die Blumenpflege an den Häusern empfiehlt, ist schon viel geschehen und es sind in dieser Beziehung große Fortschritte gemacht worden. Die Ausschmückung der Häuser mit Blumen kann mit größeren oder geringeren Mitteln ausgeführt werden. Wer gerne ein Blumenfenster richten will, aber sich die Auslagen überlegen muß, greife zu den allereinfachsten Pflanzen wie Nelken und Kapuzinerkresse, und er wird auch mit diesen Blumen gewiß sehr zufrieden sein; auch Bergheimeinicht und Goldblat, wiewohl letzterer viel auf dem Lande angepflanzt wird, sind nicht teuer. Wer mehr Geld ausgeben kann, nehme Fuchsien, Geranien, Pelargonien, Knollenbegonien, Fetuntien usw. Jeder Gärtner wird hier mit fachmännischem Rat und Ausführung zur Verfügung stehen. Jetzt ist es Zeit, die Vorbereitungen zur Anpflanzung zu treffen. Wer Erfolg mit seiner Blumenzucht in Kästen oder Töpfen haben will, nehme eine gute, kräftige Erde, die aus Kompost, Düngerde und Sand bestehen muß. Das Wachstum wird erhöht durch eine Beimischung von Hornspänen. Die Erde soll nicht gespart werden, auch wenn sie beim Gärtner geholt werden muß, weil sonst die Blüte zu wünschen übrig läßt. Da gute Beispiele am besten Erfolg haben, wäre es erwünscht, wenn Gemeindeverwaltungen einen öffentlichen Brunnen oder öffentliche Plätze mit Blumen ausschmücken würden. Mit ganz bescheidenen Mitteln könnte manchmal etwas geschehen, denn es ist ja bekannt, daß die Gemeinden auch überall sparen müssen. Orte mit großem Fremdenverkehr sollten schon etwas aufwenden. Mögen auch in diesem Jahr die gegebenen Anregungen bei den Blumenfreunden und besonders bei den Frauen, die ja meist die Blumenfenster pflegen, auf fruchtbaren Boden fallen.

Wasserrohrbruch

In der Altbürger Straße brach gestern mittag beim Aufgang zum Zwinger in unmittelbarer Nähe der Ableitung des Hagbrunnens ein Rohr der städtischen Wasserleitung. Der Wasserbruch war sehr stark, so daß sofort die Hauptleitung gesperrt werden mußte. Die Vorstadt war daraufhin bis zu der erst in den Abendstunden beendeten Instandsetzung teilweise ohne Wasser.

Obstbaumzählung in der Gesamtgemeinde Neuweiler-Hoffstett
Die in diesem Jahre amtlich durchgeführte Obstbaumzählung ergibt für die hiesige Gesamtgemeinde Neuweiler-Hoffstett ein recht erfreuliches Gesamtbild. Insgesamt stehen auf unserer Markung 3329 Obstbäume. Davon entfallen auf ertragsfähige 2941 Bäume. Noch immer überwiegen die Mostobstsorten, doch werden sie mehr und mehr zurückgedrängt. Mostäpfel und Birnen stehen mit (571 + 629) = 1194 Bäumen an erster Stelle. Tafeläpfel und Birnen erreichen bereits die Zahl von (624 + 206) = 830 Bäumen. Die Anzahl der „wilden Kirichen“ geht stark zurück; viele

Der neue württembergische Ministerpräsident



Prof. Mergenthaler wurde zum württembergischen Ministerpräsidenten ernannt.

wurden in den letzten Jahren abgeworfen und veredelt. Dasselbe geschieht auch mit vielen Mostobstbäumen. Es hat sich gezeigt, daß in unserer Lage der Danziger Kantapfel, die Godremette von Blenheim, ja auch „Schöner von Hofkoop“ nicht nur fortkommen, sondern reiche Erträge liefern. Ein reger Baumwart und eifriger forstwirtschaftlich geführter Landwirte arbeiten mit gegenseitigem Verständnis. So ist zu hoffen, daß noch mehr auf dem Gebiete des Obstbaus geleistet wird. Letztes Jahr haben unsere Obstbaumbesitzer guten Lohn für ihre Mühe und Ausgaben erhalten. Es ist sicher, daß auch in Jahren, in denen es auch anderwärts viel Obst gibt, unsere guten, haltbaren Sorten trotzdem Absatz finden werden. Es ist auch heuer, wenn in den nächsten Tagen für die eben beginnende Blüte gutes Wetter eintritt, wieder Hoffnung auf reichen Ertrag vorhanden. Möchte sie erfüllt werden!

Ausflug des Musikvereins Hirzau

Am letzten Sonntag unternahm der Musikverein Hirzau eine Mai-Wanderung, an welcher sich auch die Musikkapelle Neuhengstett beteiligte. Um 7.30 Uhr ging es mit gutbesetzter Marschmusik aus Hirzau hinaus, durch das schöne Schweinbachtal nach Oberreichenbach und von dort nach Oberkollbach. In Oberkollbach hatte sich der Stahlfeld, V.d.B., Hirzau und Liebenzell zu gleicher Zeit eingefunden, um daselbst unter den Klängen der Kapellen einen kleinen Wettbewerb zu veranstalten. Hinterher wurde bei Mitglied Fr. Steininger „a. Vamm“ eingekehrt, wo es lustig und gemüthlich berging. Um 11.30 Uhr wurde der Weitermarsch über Bainen und Maifensbach nach Liebenzell angetreten. Dort wurde im Gasthaus „a. Adler“ wieder Halt gemacht. Ein paar schöne Tänze sowie ein flotter Marsch fröhlichten die müden Teilnehmer wieder auf, so daß nach gutem Trunk und kräftigem Bepfer bald zur Heimreise angetreten werden konnte. Obwohl das Wetter nicht gerade so war, wie man es sich zu einer Wanderung wünscht, ließen es die Musiker wie auch die Wanderlustigen an guter Stimmung nicht fehlen. Dem rührigen Vorstand Ewald Bock und dem sehr gewandten Dirigenten Paul Solz, welche die Wanderung leiteten, gebührt herzlicher Dank.

Zum Deutschen Tag in Calw

Nach vorausschätzlicher Schätzung werden etwa 8 bis 10 000 Mann am Deutschen Tag, der bekanntlich am 18. Juni in Calw stattfindet, teilnehmen. Zu diesem Tage wird eine Festzeitung mit wertvollen Beiträgen der an der großen vaterländischen Kundgebung teilnehmenden Verbände und einem Anzeigenanhang von vielversprechender Werbekraft herausgegeben werden.

Wetter für Samstag und Sonntag

Das Barometer ist im langsamen Steigen begriffen. Für Samstag und Sonntag ist zwar immer noch ziemlich unbeständiges, aber trockenes Wetter zu erwarten.

Stuttg., 12. Mai. Die Hitlerjugend Württembergs sandte an Reichsstatthalter Murr, Ministerpräsident Mergenthaler, Innenminister Dr. J. Schmid, Finanzminister Dr. Dehlinger, Staatsrat Vehrlich und Staatsrat Waldmann folgendes Glückwunschtelegramm: „Namens der Hitlerjugend, des deutschen Jungvolkes in der Hitlerjugend, des Bundes deutscher Mädchen in der Hitlerjugend, des nat.-soz. Schülerbundes in der Hitlerjugend, der nat.-soz. Jugendbetriebszellen in der Hitlerjugend und des Landesauschusses Deutscher Jugendverbände herzliche Glückwünsche und Sieg Heil! Ihr ergeb. Wada, Gebietsführer.“

Stuttg., 12. Mai. Am 21. Mai werden in Württemberg landauf und landab durch die Feuerwehren Feuerfestschütze abgehalten.

Stuttg., 12. Mai. Staatskommissar Drau hat an alle Behörden und Arbeitgeber einen Aufruf erlassen, wonach allen Doppelverdienern mit sofortiger Wirkung gekündigt werden muß, um arbeitslosen Volksgenossen Platz zu machen. Später soll eine entsprechende Kontrolle durchgeführt werden.

Stuttg., 12. Mai. Auf einer Kundgebung der Nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation im Saalbau erklärte der Kreisleiter der NSDAP, Landtagsabgeordneter E. Maier, nach einem Bericht im „Ulmer Tagblatt“ u. a.: Wenn die sozialistischen Parteien vernichtet sind, dann kommen alle anderen daran, denn eine wahre Volksgemeinschaft duldet kein Parteiwesen mehr in Deutschland.

Turnen und Sport

Der auf Sonntag festgelegte Mannschaftskampf zwischen T.V. Calw und T.V. Baihingen findet infolge Abgabe von Baihingen nicht statt.

Wilhelm-Braun-Pokalspiel

Das einzige Pokalspiel am Sonntag steigt in Althengstett, wo der dortige Fußballklub die Spielvereinigung Gehlingen empfängt. Der Platzvorteil dürfte Althengstett voraussichtlich zu einem Sieg reichen.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Börse

Stuttg., 12. Mai. Bei ruhigem Geschäft lag die Börse schwach für Aktien, während sich für Renten freundliche Stimmung befandete.

U. Berliner Produktionsbörse vom 12. Mai

Weizen märk. 197-199; Roggen märk. 154-156; Braugerste 176-183; Futter- und Industrieernte 168-176; Hafer märk. 133-136; Weizenmehl 23,75-27,50; Roggenmehl 20,90 bis 22,80; Weizenkleie 8,70-8,90; Roggenkleie 8,90-9,10; Viktoriaerbsen 20,50-25; Kl. Speiseerbsen 19-21; Futtererbsen 13-15; Peluschken 12,25-14; Ackerbohnen 12-14; Wicken 12-14; Lupinen blaue 9,20-10,10; dto. gelbe 11,40 bis 12,75; Seradella neue 16,50-18; Weizenfuchsen 10,90; Erdnufuchsen 10,90; Erdnufuchsenmehl 11,50; Trockenjähnel 8,60; Extrahiertes Sojabohnenschrot 46 Prozent ab Hamburg 9,30; dto. ab Stettin 10,15; Kartoffelflocken 13,10. — Allgemeine Tendenz: stetig.

Viehpreise

Vierach: Farren 170-300, Ochsen 180-350, Kühe 180 bis 270, Kalbeln 160-370, Jungvieh 90-170 RM. — Ergenzingen, Ul. Rottenburg: Großvieh 330-420, Jungvieh 80 bis 180 RM. — Ehlingen: Kühe 150-200, Kalbeln 280-380, Rinder 100-200 RM. — Leonberg: Rinder 100-340, Kühe 240-440, Kalbeln 350-400 RM. — Ludwigsburg: Zuchtfarren 563, Kühe 320-360, Kalbeln 330-400, Rinder 115 bis 128, Schmalvieh 90-106 RM. — Winnenden: Ochsen 370 bis 390, Stiere 340, Kühe 140-200, Kalbinnen 230-360, Jungvinder 100-230 RM.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den tag. wirtschaftlichen Verkehrskosten in Zuschlag kommen. Die Schrittlige Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die

An die Führer sämtl. Jugendverbände Calws.

Ich lade die Führer der Calwer Jugendverbände zu einer Besprechung über Gleichschaltung und Jugendertüchtigung ein. Ort und Zeit: Vereinshaus am Montag, den 15. Mai, um 20 Uhr.

Unterbannführer der Hitlerjugend: W. Waidelich

Kluge Hausfrauen kaufen nur noch



Preis 15 Pfg. Ueberall erhältlich!

Deutscher Tag, 18. Juni Calw.

Kavalleristen aus Stadt und Land, welche an diesem Tag zum Festzug in den früheren Parade-Uniformen zum Reiten bereit wären, treffen sich morgen Sonntag, den 14. Mai 1933, abends 5 Uhr, im Gasthaus zum „Rebstock“ in Calw zu einer Besprechung.

Der Festzug-Ausschuß.

Bezirksobstbauverein Calw

Berufsammlung am Sonntag, den 14. Mai in Althengstett mit Besichtigung eines Baumgrundstücks (Sammlung um 2 Uhr am Rathaus) und Vortrag über „Neue Wege im Obstbau“ (in der „Traube“). Alle Obstzüchter von Althengstett und Umgebung sind freundlich dazu eingeladen.

Der Ausschuß.

Sie schädigen sich selbst, wenn Sie eine Zeitung halten, die nicht in der Lage ist, Sie mit den Wirtschaftsfragen auf dem Laufenden zu halten, die für Sie und Ihre Wirtschaft in Betracht kommen.

Vor Schaden bewahren Sie sich, wenn Sie eine Zeitung lesen, die ein genaues Spiegelbild des gesamten Wirtschaftslebens des Bezirks gibt. Darum bestellen Sie das ortsansässige „Calwer Tagblatt“, das Sie über alle Vorkommnisse im Bezirk unterrichtet und das an den Steuerlasten des Bezirks mitträgt.

Veteranen-Verein

1870/1914 Calw
Morgen Sonntag nachmittag
Spaziergang mit Familie über Schafshuerrz, Kameradhaus, Abgang 1 Uhr vom Brühl. Treffpunkt 3⁰⁰ Uhr im Schützenhaus. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.
Der Ausschuß.

Calwer Zwieback

ärztl. empfohlen für Kinder, Kranke und Stärkungsbedürftige liefert als Spezialität
Zwieback-Bäckerei Hermann Giebnath
Langjähriger Lieferant großer Krankenhäuser

Fahrräder

in allen Preislagen große Auswahl
Reparaturen Ersatzteile
Chr. Widmaier, Tel. 308

Zwangsversteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert Montag, den 15. 5. 33., 8 Uhr in Stammheim: 4 leere Mostfässer, 1 Mostblüte. Ferner anschließend: 1 Tisch, 3 leere Mostfässer, 1 Faß mit Most. Zusammenkunft beim Rathaus.
Ger.-Vollz.-Stelle.

Erstklassige Ballon- Herren- und Damenfahrräder



zu äußerst günstigen Preisen erhalten Sie am besten bei
Firma Hans Stürner Teuchelweg

Rl. Depot in Calw

mit sofortigem schönen Verdienst an Herrn oder Dame abzugeben. Geeignet für jedermann. Erford. RM. 125.- in bar.
Angebote unter F. R. B. 4673 an Rudolf Woffe, Stuttgart.

Amateure

die gut beraten und billig bedient sein wollen, wenden sich an die
Photohandlung Ritter - Drogerie C. Bernsdorff

Lassen Sie Ihre Strumpfpantinen nur bei Franz Schoenlen machen

Alle Strümpfe

werden von Strumpfklinik sachgemäß haltbar u. billig angefertigt, angefohlt sowie Fallmaschinen aufgenommen! Vorzüge nicht abschneiden.
Effe Eberhard Hengstetter Gähle 14.

Sonntag, den 14. Mai 1933, vormittags 11-12 Uhr

Werbekonzert

der Calwer Stadtkapelle auf dem Marktplatz
Hiezu wird die verehrl. Einwohnerschaft eingeladen

Bad Liebenzell

Städt. Kuranlagen — Kursaal

ab 14. Mai täglich

vormittags 11-12 Uhr nachmittags 4-6 Uhr

Kurkonzerte

der Kurkapelle

Sonntags Abendkonzert von 8^{1/4}-10 Uhr

Städt. Kurverwaltung

Getreidemühlengenossenschaft Mihengstett e. G. m. b. H.

Am Sonntag, den 21. Mai 1933, nachmittags
2 Uhr, findet im Gasthaus zur „Sonne“

in Simmozheim

die ordentliche

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstands und Aufsichtsrats.
2. Genehmigung der Rechnung und Bilanz.
3. Ergänzungswahlen.
4. Anträge und Wünsche.

Rechnung und Bilanz ist von heute an eine Woche
beim Vorsitzenden aufgelegt.

Vors.: Braun.

Hotel Adler / Bad Liebenzell

Morgen Sonntag **T.A.N.Z.**

Hotel und Café
Schlag

Jeden Sonntag ab 7 Uhr **TANZ**

Bad Liebenzell

Würzbach

Auf morgen Sonntag zur

Tanzunterhaltung

ladet höflichst ein

Kugele, zum Löwen

Sommenhardt.

Morgen Sonntag gibts hausgemachte

Blut- u. Lebertwürste

wozu freundlichst einladet

Jakob Rentschler, zum „Löwen“

Kival

zur Frühjahrsputzerei

frischt alle Möbel auf wie neu
Normalfl. 80, Doppelfl. 1.45 Mk.
Erhältlich: Ritterdrogerie C. Bernsdorf, Reinhold Hauber, Carl Serva, Otto Vinçon
Liebenzell: Drogerie Himperich

Die Interessen des Bezirkes

somit auch Deine vertritt das
„Calwer Tagblatt“.

Die aus mehr als 100jährigem
Bestehen erwachsene Verbun-
denheit des Blattes mit dem
Bezirk ist die beste Gewähr
dafür.

Zum Muttertag Mach frei die Mutter morgen von allen Küchensorgen

Hotel Waldhorn erwartet die Gäste
Küche und Keller bieten das Beste

Denkt an die

„Stiftung für Opfer der Arbeit“

Einzahlungen hierauf nimmt entgegen:

Oberamtssparkasse Calw

Baustein-Industrie Mühlacker

Postfach 42

G. m. b. H.

Tel. SA. 397

Fabrikation von Bimszeugnissen

Eigener Bahnanschluß — jeglicher Art — Klein-Verkauf

Bimsbeton-Hohlblöcke 4zellig, für alle Mauerstärken 8 Stück/qm - ges. geschützt	Zement-Schwemmsteine 9,5x12x25 u. 12x14x25 cm ca. etc.	Bims-Zementdielen 5 bis 10 cm stark, 100x33 cm mit Nut und Feder
--	---	---

Kaminsteine
20/20 und 25/25 l. W.
aus bestem Ziegelbeton

Unsere **Qualitätsware**
wird unter spec.-fachm. Leitung aus
gesund. Naturbims u. bestem Binde-
mittel hergestellt, besitzt die erfor-
derliche Druckfestigkeit, ist leicht, hochiso-
lierend, schwammsicher, feuerbeständig, frost-
sicher, feuchtigkeitsundurchlässig,
schalldämpfend und nagelbar.
Ueberall baupolizeilich zugelassen
für Außenmauerwerk von mehrstöck. Bauten!

Kamin-Aufsätze
3-, 4- u. 5 teil. aus bestem
Kiesbeton, elsenarmiert

Prompteste
Bellefierung!

Strengste
Reclität!

Autofahrt!

Fahre am Montag, den
15. Mai

nach Weilerstadt
auf den Markt.

Abfahrt in Oberreichen-
bach 7¹⁰ Uhr über Altbunz
Calw

Wilhelm Meyer, Altbunz

Calw
Ein baulich im besten Zu-
stande befindliches, in Wal-
desnähe gelegenes



Wohnhaus mit 3 Dreizimmer- Wohnungen und Garten

(wovon eine 3-Zimmer-
Wohnung sofort bezie-
bar) wird dem Verkauf
ausgesetzt. Näheres zu er-
fragen bei der Geschäftsst.
ds. Bl.

Kleinere

3-Zimmer- Wohnung

auf 1. Juni oder später zu
vermieten.

Angebote unt. L. N. 108
an die Gesch.-St. ds. Bl.

2 Zimmer

möbliert oder unmöbliert,
mit kl. Küche (Gasherd) an
Herrn oder Fräulein sofort
oder später

zu vermieten.

Von wem, sagt die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

Reisende

für Privats von bedeutender
Wäsche fab. gesucht. Reichhaltige
Kollektion sämtlich Haushalts-
und Aussteuer Wäsche kostenlos
Hoher Verdienst wird
sofort bar
ausgezahlt. Schließbach 256
Plauen/Vogtl.

Verkaufe schönen Schw.

Herb

mit Rohr und Schiff,
70/52 br., tabellos, sehr billig
D. Maier, Hirsau,
Aureliusplatz 87.

Öffentlicher Vortrag

morgen Sonntag,
14. Mai nachm. 2 Uhr
im Hirsch (Nebenzimmer)

in Würzbach

Thema: „Die längste und
wichtig. Prophezeiung
der Bibel und die 7
wichtigsten Zeitperi-
oden für die Endzeit.“
Redner: H. Schulte
Eintritt frei!

„Heraus mit der Camera, hinein in den Frühling“

Einwandfreies
Photomaterial liefert
Innen

Photograph Fuchs
Marktplatz.
Alleiniges Spezial-
geschäft am Platze.

Hallo 311!

Autovermietung Schmid
empfiehlt keine gegen Haft-
pflicht für Personenbeförde-
rung versicherte Wagen bei
billigster Berechnung! Zu-
verlässig und sicher!



Pfui solche Hühneraugen-
füße! und da kostet eine
Schachtel „Lebewohl“ nur
68 Pfennige. Hühneraugen-
Lebewohl Blechd. (8 Pfaster)
68 Pfg., in Apotheken u. Dro-
gerien. Sicher zu hab.: Ritter-
Drog. C. Bernsdorf, in Bad
Liebenzell: Drogerie W. A.
Himperich.

Persil
Ihr guter Helfer allezeit

5 Pfennig für Sie
beim Doppelpaket!

Das große Persil-Doppelpaket
kostet nur 65 Pfennig. Das ist eine
Ersparnis von 5 Pfennig gegen
zwei Normalpakete! 5 Pfennig
weniger ausgeben für so viel gute
Qualität! — Das ist ein Vorteil, den
Sie mitnehmen sollten, das ist
Sparlichkeit am richtigen Fleck!

Preis des Persil-Normalpakets 33 Pfennig
Preis des großen Doppelpakets 65 Pfennig

Das A und O der Waschwäsche bleibt:

Stammheim, den 13. Mai 1933

Todes-Anzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten
die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber
Vater und Großvater

Johannes Furthmüller

früherer Milchhändler
im Alter von 80 Jahren sanft in dem Herrn
entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Emberg, den 12. Mai 1933.

Dankfagung

Für die vielen Beweise inniger Teil-
nahme, welche wir beim Hinscheiden unseres
lieben Vaters, Schwiegervaters,
Großvaters und Urgroßvaters

Mich. Schnaible

erfahren durften, sowie für die zahlreiche
Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, für
die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer
Schiele und letzten dem Besonderen Em-
berg-Jahrestein, welcher zu der Trauerfeier
beitragen hat, sprechen wir unsern herzlichsten
Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bruchleidende

Gehen Sie nicht auf verlockende Inserate, sondern zu
einem langjährigen Fachmann. Nur das Beste kann Ihnen
helfen, darum tragen Sie mein auf Heilung hinwirkendes
Spezialband. Ohne Feder, kein harter Ledergürtel oder
Eisenbügel, rutscht und drückt nicht, Tag und Nacht tragbar.
Von mehr als 60.000 Bruchleidenden mit bestem
Erfolg getragen. Das neueste ist ein

Reform-Bruchband

ohne Beinriemen, daher besonders beliebt. Leib- Nabel-
und Vorfallobanden.
Kostenlos zu sprechen in Calw Dienstag, 16. Mai von
2^{1/2}-6 Uhr im Hotel Adler
Bandag.-Spez. Eug. Frei & Co. Stuttgart, Johannesstr.

**Walwurzflied enttäuscht Dich nicht,
es lindert Rheuma, Ischias, Gicht!**
... bestätigte, daß ich von meinen Schiaschmerzen in
kurzer Zeit mit Walwurzflied geheilt wurde.
Große Flasche 1.74, Spezial Doppelflasche 2.56.
Zu haben in den Apotheken zu Calw, Teinach, Liebenzell.